

lange, lange Zeit der Grund und Boden zum Getreidebau mangelte. Wo in einer Gegend nur kurze Zeit Ruhe und Frieden herrschte, machte man sich bald daran, Moräste zu entwässern und auszutrocknen, Wälder auszuroden. Noch in den Namen vieler Orte entdecken wir, daß die Gründer derselben Leute waren, die den Boden urbar machten. Dahin gehören namentlich all diejenigen, die auf „Rode“ endigen. Solche Plätze, die man mit eigener Sorge und Mühe zu fruchtbarem Lande umgeschaffen hatte, werden in den alten Urkunden und Dokumenten *novalis* \*), *captura* \*\*), *Bifang* \*\*\*), *Gereute* †) u. s. w. genannt.

\*) *Novalis*, auch *novale*, kommt aus dem lateinischen *novus* = neu, und scheint jedes neue Land angezeigt zu haben, es mochte vorher Wald oder Wiese oder Sumpf gewesen sein (Anton, Geschichte der deutschen Landwirthschaft. Görlitz 1800. 2r Thl. S. 249). Um 1154 kommt unter mehreren *mansus* (Aeckern) auch ein *mansus novalis* vor (v. Bünan, Leben Friedrich I. S. 425). — Otto, Bischof v. Hildesheim, ließ um's Jahr 1279 ein *novale* roden (*exstirpare*) und vermachte es dem Kapitel (*Chronicon Hildesheim in Leibnizii scriptores rer. Brunsvic. Fol. Tom. 1. pag. 755 ic. ic.*

\*\*\*) *Captura* heißt im guten klassischen Latein eigentlich: ein Fang, eine Beute, währenddem es in der mittelalterlichen Diplomsprache ein mit Fug und Recht in Anspruch genommenes Stück Land bedeutet. (Anton, Geschichte der deutschen Landwirthschaft. Görlitz 1800. 2r Thl. S. 248.)

\*\*\*\*) *Bifang* heißt im Altdutschen ein waldiger, wüster District, der behufs Urbarmachung des Bodens von Ansiedlern oder Anwohnern eines Landes *bifangen*, *befangen*, d. h. mit einer Befriedigung, einem Zaun umgeben oder umfangen wurde. Der Ausdruck kommt schon in einer Urkunde Karls des Großen auf eine solche Art vor und wird durch *proprisum* übersetzt (*Tradit. Fuldens. p. 107. C. CXXIX*). Die Mönche übersetzten es mit dem Worte *captura* (*Schannat, Buchonia vetus p. 322*). Siehe auch Hegewisch, allgemeine Uebersicht der deutschen Kulturgeschichte, S. 40. Ueber verschiedene Stellen, wo der Ausdruck *Bifang* vorkommt, siehe Anton, Geschichte der deutschen Landwirthschaft. 2r Thl. S. 248. Der Verf. dieses Werkes ist der Meinung, daß es einen bestimmten Flächen-Inhalt eines Feldes bezeichne (Thl. 3, S. 187).

†) Das *Reut*, *Raid*, *Roit*, *Ruit*, *Reuti* u. s. w. bedeutet einen außgereuteten, urbar gemachten Platz. Dieses „*reut*“ hat in dem Namen vieler Ortschaften den ihres ersten Gründers verewigt. So z. B. in *Bayreuth* (welches um 1194 als *Baierrute*, um 1302 als *Pairreut* vorkommt); — *Türschenreut*, auch *Tirschenreith* (ob zwar falsch) geschrieben, Stadt in Bayern an der böhmischen Grenze, deren erster Ansiedler wahrscheinlich *Turso* (ein Riese, großer Mann) hieß.